

# Hans-Otto-Theater soll Geld abgeben

Rathauskooperation schichtet mit einer Reihe von Änderungsvorschlägen zum Doppelhaushalt 2015/16 die Kulturförderung um

Von Volker Oelschläger

**Potsdam** – Das Hans-Otto-Theater soll bis zu 164 000 Euro an andere Kultureinrichtungen abgeben. Das sieht ein Änderungsantrag der Rathauskooperation zum Haushaltsplan für 2015/16 vor. Profitieren sollen freie Orchester wie das Neue Kammerorchester Potsdam und das Collegium musicum, für die eine neue Haushaltsstelle in Höhe von jährlich 50 000 Euro eingerichtet würde, sowie mit 10 000 Euro zusätzlich das Poetenpack, mit 8000 Euro mehr das Kunsthaus Potsdam und mit einer Erhöhung um 14 000 Euro der Offene Kunstverein.

Die Umschichtung steht unter dem Vorbehalt, dass das Theater 2015 und 2016 mehr Geld vom Land bekommt, von dem dann ein Teil „zur Deckung der ... Mehraufwendungen heranzuziehen“ wäre, wie es im Änderungsantrag der Kooperation heißt.

Nach einem weiteren Änderungsantrag soll der Eigenanteil des Theaters an der Finanzierung von aktuell elf Prozent auf 15 Prozent erhöht werden. Zuletzt erwirtschaftete das Theater einen Eigenanteil in dieser Höhe in der „Blechbüchse“ genannten provisorischen Spielstätte am Alten Markt, die nach der Eröffnung des neuen Theaterhauses in der Schiffbauergasse nach Zagreb in Kroatien verkauft wurde.

Das knapp 30 Punkte umfassende Änderungspaket der Rathauskooperation, zu dem auch die bereits von der Stadtverordnetenversammlung bestätigte Anhebung der Grundsteuer B gehört, ist nach Angaben der beteiligten Fraktionen SPD, CDU, Grüne und Potsdamer Demokraten bereits mit Finanzdezernent Burkhard Exner (SPD) abgestimmt. Die Bestätigung in der Haushaltsklausur der Stadtverordneten ist deshalb wahrscheinlich nur noch eine Formalie, weil die Kooperation dort über eine Stimmenmehrheit verfügt.

Das Theater ist in dem Änderungspapier der Kooperation nicht die einzige Kultureinrichtung, die abgeben soll. Das Naturkundemuseum, das laut Haushaltsplan in diesem und dem nächsten Jahr 3,5 zusätzliche Stellen bekommt, soll eine Stelle an die Wirtschaftsförderung abgeben. Einsparungen in Höhe von 25 000 Euro aus der Schließung der Kunstwerkstatt Ost sollen dem FSV Babelsberg 74 zugute kommen, der Geld für die Erneuerung der maroden Sportplatzbeleuchtung braucht.

Insgesamt 50 000 Euro sollen 2015 und 2016 für Stadtteilarbeit und das Nachbarschaftszentrum „Scholle 34“ im früheren Ausflugsrestaurant „Charlottenhof“ an das

quartier Schiffbauergasse bis zum Potsdam-Museum am Alten Markt führen soll, will die Kooperation eine Verdoppelung der Förderung auf 10 000 Euro pro Jahr. Die Förderung für das Theaterschiff soll in diesem und dem nächsten Jahr jeweils um 10 000 auf 115 000 Euro angehoben werden. Je 70 000 Euro sollen in diesem und dem nächsten Jahr bereitgestellt werden, um zusätzliche Mehrausgaben freier Kultureinrichtungen im Zusammenhang mit „bundesgesetzlichen Regelungen“ wie der Einführung des Mindestlohns auszugleichen.



Weniger Geld wird das Hans-Otto-Theater erhalten. FOTO: HÜBNER

Stadtteilnetzwerk Potsdam-West gehen. Allerdings findet sich für die Raten über 20 000 für dieses und 30 000 Euro für das nächste Jahr im Papier der Kooperation noch kein Deckungsvorschlag.

## Doppelhaushalt 2015/16

**Mit dem Papier der bürgerlichen Rathauskooperation** liegt die erste Änderungsliste zum Haushaltsentwurf für 2015/16 vor. Die Liste der Linken soll in der kommenden Woche vorgestellt werden. Auch die übrigen Fraktionen werden Vorschläge unterbreiten, die ohne Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zwar nicht zu Beschlüssen führen, doch immerhin politische Themen setzen können.

**Mit dem in der Kooperation gefundenen Kompromiss** zur umstrittenen Erhöhung der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer wurden erste Punkte von der Stadtverordnetenversammlung bereits bestätigt, in der die Kooperation mit den Fraktionen SPD, CDU, Grüne und Potsdamer Demokraten über eine Mehrheit verfügt.

**Der Doppelhaushalt für 2015/16** wird voraussichtlich in der Stadtverordnetenversammlung am 4. März verabschiedet. Der Hauptausschuss befasst sich am 11. Februar mit den Zahlen. *vo*

Aufgehoben werden soll die im Haushaltsplan vorgesehene zehnprozentige Bewirtschungssperre für die kleinteilige Projektförderung. Für den Skulpturenpfad, der am Havelufer entlang vom Kultur-

quartier Schiffbauergasse bis zum Potsdam-Museum am Alten Markt führen soll, will die Kooperation eine Verdoppelung der Förderung auf 10 000 Euro pro Jahr.

Die Förderung für das Theaterschiff soll in diesem und dem nächsten Jahr jeweils um 10 000 auf 115 000 Euro angehoben werden. Je 70 000 Euro sollen in diesem und dem nächsten Jahr bereitgestellt werden, um zusätzliche Mehrausgaben freier Kultureinrichtungen im Zusammenhang mit „bundesgesetzlichen Regelungen“ wie der Einführung des Mindestlohns auszugleichen.

Zur Unterstützung „traditioneller kultureller sowie touristisch interessanter Volksfeste“ vom Böhmischem Weberfest bis zur Fête de la Musique soll ein Fonds in Höhe von jährlich 10 000 Euro für die Zwischenfinanzierung, die Ausfallrisikoabdeckung und die „Schaffung von Genehmigungsvoraussetzungen“ eingerichtet werden. Bis Juni soll dazu ein Konzept vorgelegt werden.

Nicht berücksichtigt ist im Kooperationspapier die von mehreren Fraktionen geforderte Sicherung des Extaviums. Wie berichtet, fand sich mit Unterstützung der Pro Potsdam und der Stadtwerke eine Alternative zur Rettung des wissenschaftlichen Mitmachmuseums für Kinder.